

und die Kinder unten wußten gar nicht, wer das getan hatte. O wie weiß war die Welt! Alle Dächer flimmerten und glänzten, und die Bäume hatten dicke weiße Zweige bekommen; wenn aber ein Straßenjunge recht derb mit seinem Stiefel gegen einen Baum trat, so schüttelte er sich ein ganz klein wenig, und ein herrlicher zarter Schneeregen fiel von oben herab auf den Jungen. Ja, das konnte man alles aus dem Dachfenster sehen. Auch einen kleinen Spaß, der vorn auf der Dachgasse saß, konnte man sehen. Der hatte sich ganz dick aufgeplustert und saß still im hellen kalten Sonnenscheine; nur sein Kopf mit den kleinen hellen Augen bewegte sich hin und her. Auf dem Schnee, der über den roten Dachpfannen lag, wo der Sperling vorher herumgehüpft war, sah man noch die Striche, die seine dünnen, scharfen Füße in die weiße Decke gekritzelt hatten. Immer 2 bei 2, denn er springt immer mit 2 Beinen zugleich zu. Wir könnten das nicht lange aushalten.

Oben auf dem Boden, hinter Kisten und Kästen, stand unser guter Tannenbaum, und wartete 2 Tage und 2 stille schwarze Nächte auf Weihnachten. Und er dachte schon, sie hätten ihn vergessen. Aber dann ging das Fest wirklich los. Mitten auf einem kleinen Tischchen mußte er stehen, und seine Zweige mußten goldene und silberne Kugeln tragen und Zunderherzen und kleine bunte Körbe von Papier, die mit Bonbons gefüllt waren. Rund herum steckten Lichter auf seinen Zweigen, ganz oben aber schwebte ein Engel mit ausgebreiteten Flügeln. Das war ganz herrlich zu sehn, und die Kinder, die lange Zeit in der dunkeln Kammer gegessen hatten und nun mit einem Male so viel Licht und Freude sahen, standen einen Augenblick und wußten nicht, was sie sagen sollten. Dann aber ging der Jubel los, und sie liefen zu ihren Geschenken, und die Puppen und die Bücher, der neue Anzug, der bunte Farbenkasten und der niedliche kleine Krämerladen gingen von einer Hand in die andere und wurden immer und immer wieder bewundert. Aber das schönste war doch, als sie sich alle um den glänzenden Baum setzten, die Kinder und die Großen, und Weihnachtslieder sangen. O du fröhliche gnadenbringende